

Riesen-Ei reist ans Meer

Aus Angst vor Angriffen bergen Künstler Objekt von der Elbe – Die nächste Station ist Cuxhaven

akm Nahrendorf. Der Weg ist beschwerlich, doch sein Ziel der Mühe wert: In einem Nest aus Stroh und Holz thront ein überdimensionales Ei, bedeckt von einer feinen Schneeschicht. Hinter ihm bewegen sich rasant große Eisschollen. „Das zusammen symbolisiert ideal den Aufbruch“, sagt Christian Elster-Larsch schwärmend. Die „Ei-Eltern“ wollen über die Zukunft ihres Kunstwerkes entscheiden. Entsetzt sind sie über Schmierereien auf dem Ei. „Das bringt nichts. Wir müssen es wegholen“, sagt Elster-Larsch. Zu groß ist auch die Angst, dass erneut auf das Ei eingeschlagen wird (LZ berichtete).

Für die zehn Landschaftskünstler ist das Ei das Sinnbild für die Entstehung neuen Lebens und für Entwicklung. Ähnliches verbirgt sich auch hinter dem Projekt Akron e.V., dem die „Ei-Eltern“ angehören. Der altgriechische Name bezeichnet einen Wendepunkt im Leben, den Übergang in etwas Neues. Diesen finden die Teilnehmer während ihrer Landschaftsgestaltungen auf dem Hof Tangsehl, die Arbeit gibt ihnen Kraft und neue Impulse. Dabei entstehen faszinierende LandArt-Projekte, etwa lange Leitern, die in den Himmel ragen oder Steinkreise inmitten von Kornfeldern.

„Unsere Grundidee ist es, Objekte in die Landschaft und den Naturkreislauf zu integrieren“, sagt Elster-Larsch. Dabei stehe nicht die Kunst im Mittel-



Gestern haben die Landschaftskünstler vom Hof Tangsehl ihr überdimensionales Ei von der Elbe bei Neu Darchau fortgebracht. Foto: t&w

punkt, sondern die Landschaft: „Zu ihr soll der Betrachter durch die Objekte ein neues Verhältnis erlangen“, erklärt der 56-Jährige, der als Psychologe in Geesthacht tätig ist.

Eine neue Kunstidee entwickelte die Gruppe während der Anfertigung des Eis. Ursprünglich geplant hatten sie ein Ei im Kornfeld, das mit dem wachsenden Korn verdeckt wird und so mit den Jahreszeiten korrespondiert. Der Startschuss fiel im

Mai 2008 nach der kulturellen Landpartie. Ohne genauen Plan gingen Elster-Larsch und seine Mitstreiter ans Werk, scheiterten anfangs an einer instabilen Holzkonstruktion, stiegen dann auf Eisen um. An eine Mittelseele schweißten die Künstler zahlreiche Speichen und darum diverse Eisenreifen. „Das war alles viel komplizierter als gedacht“, erinnert sich Elster-Larsch. Noch aufwendiger war es, die vielen dünnen Beton-

schichten auf das Ei aufzutragen. Längst geerntet war deshalb das Korn, als das Ei kurz vor seiner Perfektion stand.

„Als wir das Ei dann am Bach sahen, kam uns die Idee, es auf die Reise zu schicken.“ Gedacht, getan. Auf der Mistgabel eines Traktors wurde das Ei vorsichtig an die Elbe transportiert. Seine nächste Station wird das Meer sein. „Wasser verbindet die Stationen, bald verbindet das Ei diese Orte“, erklärt

Aloe Feeland aus Drage die Intention der aufwendigen Ei-Reise. Und: „Mich reizen die Reaktionen der Menschen, ihre Interaktion mit dem Ei – solange sie es vorsichtig behandeln.“

► Teuer wird der Transport nach Cuxhaven, wo das Ei im Watt rasten soll. Der Verein Akron freut sich daher über Spenden auf das Konto: 967 30 91 00, Volksbank Lüneburg, BLZ: 25 89 16 36.

Das Ei ist wieder da

Bis an die Nordsee hatte es das wandernde Ei aus der Tangsehl Landschaftskunst gebracht. Jetzt ist es zurück und Teil der Kulturellen Landpartie, die noch bis Pfingstmontag mehr als 100 „Wunderpunkte im Wendland“ bietet.

Aber nicht nur im Wendland. Drei Orte aus dem Landkreis Lüneburg sind ebenfalls im „Reisebegleiter“ vertreten. In Neetzendorf zeigen Wolf Kobernuss und Brunhilde Bytof Kunst, und in Moisligen sind Dr. Erich Bäuerle naturkundliche „Wasseransichten“ kennenzulernen.

Das umfangreichste Programm der drei läuft in Tangsehl. Dorthin locken neben der Landschaftskunst weitere Projekte wie die „Landwirtschaft zum Anfassen“. Außerdem tritt heute, Sonnabend, um 18 Uhr die Pantomimegruppe „mime“ auf, und am Pfingstsonntag ab 19.30 Uhr sorgt die Band „Beats con Gas“ für rhythmische Musik aus Nordamerika und aus Kuba. lz/Foto: nh



Ach, du dickes Ei

Unbekannte wünschen Kunstobjekt „Frohe Ostern“

ca Nahrendorf. Das Ei war in künstlerischer Mission schon häufiger auf Reisen, bis nach Amrum ist es gekommen. Nun erhielt das mannsgroße Kunstwerk Besuch in Nahrendorf: Unbekannte haben im Zeitraum von Sonnabend bis Sonntag den Gruß „Frohe Ostern“ auf das Riesen-Ei gepinselt. Laut Polizei sind die Parolen-Maler durch die unverschlossene Tür in die Diele eines Hauses an der Straße Alter Rundling in Kovahl eingedrungen. Die Ordnungshüter schätzen den Schaden auf rund 2000 Euro. Ob möglicherweise der Osterhase hinter der zweifelhaften Aktion steckt, sei unbekannt. Ein Polizeisprecher: „Die Ermittlungen dauern an.“

Kunstfrevel zwischen Sonnabend und Sonntag 23.30 Uhr und 1 Uhr in Kovahl: Täter haben das mannshohe Ei bemalt. Hinweise: ☎ 058 51/16 11. Foto: polizei

